

# **Fortführung des Stumpenhorst-Verfahrens auch am Gymnasium?**

**Beitrag von „Dave“ vom 18. November 2007 17:48**

Hallo!

Meiner Meinung nach ist das gute am Stumpenhorst Konzept die systematische Organisation des Rechtschreibunterrichts. Die Rechtschreibung wird in einzelne Bereiche aufgeteilt. Den Kindern werden passende Methoden vermittelt, um sich diese Bereiche zu erarbeiten. Dabei steht das aktiv entdeckende Lernen im Mittelpunkt. So einen systematischen Rechtschreibunterricht gibt es meiner Meinung in keinem Buch. Dort werden häufig alle Bereiche wie wild durcheinander geworfen. Das gleiche gilt häufig für den integrativen Deutschunterricht nach dem Motto „ich mach jetzt zusammengesetzte Namenwörter, da sich das im Herbst anbietet“.

Mit den Kategorien von Stumpenhorst ist ein systematischer und individueller Rechtschreibunterricht möglich.

Aber: Das Konzept ist Fortbildungs- und Materialintensiv. Außerdem ist Herr SoStuHo kein Praktiker. Es gilt in vielen Fällen eigene Wege im Unterricht zu beschreiten. Ein gutes Beispiel sind die Hefte die zu den Bereichen LB, LD und LV im Colli-Verlag erschienen sind. Laut NoSoStu sollen diese für die Hand der Kinder geeignet sein. Sind sie aber definitiv nicht. Sie sind viel zu komplex.

Leider ist das Modell sehr in Mode gekommen und an vielen Schulen wird es sehr verkürzt umgesetzt. So werden die Modellwortschätze angeschafft und die Wörter stumpf abgeschrieben. Eine aktive Auseinandersetzung mit der Rechtschreibung bleibt aus. Regeln werden zu wenig thematisiert.

Viele Grüße